

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

28.8.1877 (No. 188)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907366)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusspalteln oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaatenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Radolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen in: C. Schlotte in Bremen; Joh. Neuberger in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

№ 188.

Brake, Dienstag, 28. August 1877.

2. Jahrgang.

## Rundschaun.

\* Die Vorgänge beim **Schiffpaß** müssen, den von beiden Seiten einlaufenden Depeschen gemäß, an Schrecklichkeit alle bisher in Bulgarien vorgekommenen Ereignisse übertreffen. Immer wieder greifen die Türken mit Todesverachtung die stark besetzten Pässe an, welche von der Handvoll Russen mit ebenso viel Todesverachtung verteidigt wurden. Die von ihnen schrecklich erwarteten Verstärkungen sind eingetroffen. Offizielle Telegramme aus Gornii Stuben vom 24. d. Mittags melden: Gestern früh griffen die Türken mit großen Streitkräften in der heftigsten Weise den Schiffpaß von drei Seiten an. Die Unsrigen schlugen alle Angriffe zurück. Als die ersten Verstärkungen erschienen Schützen, welche mit Kajakpferden beritten gemacht waren. Um 6 Uhr Abends langte die ganze Schützenbrigade mit 6 Geschützen an und nahm sofort am Kampfe Theil. Abends 9 Uhr nahmen die Schützen eine Höhe vor der rechten Flanke unserer Position mit Sturm. Der verzweifelte Kampf dauerte bis gegen Mitternacht, wo die Mondfinsternis eintrat und wurde inzwischen nur die Kanonade fortgesetzt. Die Unsrigen haben alle Positionen trotz der immensen numerischen Ueberlegenheiten und trotz des mörderischen Kreuzfeuers des Feindes behauptet. Unsere Truppen haben vier Tage lang die ganze Armeesuleiman Paschas bekämpft, ohne daß sie sich dem Schlafe hingaben, oder warme Nahrung zu sich nehmen konnten. In der Nacht sollten beträchtliche Verstärkungen in Schiffpaß zu uns stoßen. Und weiter vom 24. c. Abends 9 Uhr: Heute beschränkte sich der Kampf im Schiffpaß auf eine lebhafte Kanonade; die linke Flanke der Türken ist mit zwei Geschützen, welche uns im Rücken bedrohten, aus ihrer Stellung vertrieben. — Dem „Wiener Tagblatt“ wird gemeldet: Die erwarteten Verstärkungen der Russen im Schiffpaß

sind eingetroffen. — Zu den von den Türken beim Schiffpaß erlittenen enormen Verlusten hat wesentlich der Umstand mit beigetragen, daß General Derzinski die südlichen Ausgänge des Passes durch Steinbarrikaden hatte unweglam machen lassen. — Türkischerseits wird die vorstehende russische Darstellung in folgendem Telegramm als richtig zugegeben. Ein Telegramm Suleiman Paschas bestätigt den Angriff der Türken auf die Befestigungen des Schiffpaßes. Die türkischen Truppen kämpften 14 Stunden lang ungeschützt und unter dem heftigsten Feuer der russischen schweren und leichten Geschütze, welche nur geringe Wirkung hatten. Mehreren Ausfällen der Russen widerstanden die türkischen Truppen heldenmüthig, indem sie den Russen große Verluste beibrachten. Die Türken verloren mehrere Offiziere und Soldaten. Der Tag endete ohne entscheidendes Resultat.

\* Ueber die „Schlacht“ bei Gek-Dschuma, welche aber, wie wir von Anfang an vermutheten, nur ein Reconnoissirungsgefecht war, wird dem „Wiener Tagbl.“ gemeldet: In der Schlacht bei Gek Dschuma kämpften russischerseits die beiden Divisionen des 13. Armeekorps. Das 148. russische Regiment hatte ein Kreuzfeuer der Türken auszuhalten.

\* Das Journal „Vosna“ meldet von neuen Kämpfen der Insurgenten. Die bosnischen Begs haben sich gemeinsam mit der muslimänischen Bevölkerung erhoben, große Korps gegen Serbien zu bilden, falls letzteres der Türkei den Krieg erklären sollte. Gegen Montenegro marschiren 7 Tabors.

\* Ueber den Aufstand in Kreta wird gemeldet, daß die Pforte die nächsten disponiblen Irregulären nach Kreta beordert hat, wo der Aufstand ausgebrochen ist. Sami Pascha, der auf Kreta kommandirt, hat Alles in Allem kaum 10,000 Mann in den Garnisonen zur Verfügung und die waffenfähige muslimänische Bevölkerung ist durch die stattgehabten Aushebungen bereits sehr gemindert.

\* Pest, 25. August. Die meisten ungarischen Blätter sind äußerst indignirt darüber, daß Oesterreich sich dem deutschen Proteste gegen die Gruel der Türken angeschlossen hat. Nur der Lloyd rechtfertigt diesen Schritt dadurch, daß Oesterreich dem Drei-Kaiserbündniß angehöre.

\* Konstantinopel, 25. Aug. Das Gefecht bei Gek-Dschuma ist für die Russen ungemein blutig verlaufen. Auf dem Schlachtfelde sind russische Geübete in großer Zahl gefunden worden. Die Türken erbeuteten den Wagen mit dem Tischgeschir und dem Gepäck des russischen Thronfolgers.

\* Bukarest, 25. Aug. Die rumänische Armee wird aus Bulgarien zurückgezogen werden, weil der Großfürst Nikolaus eine rumänische Kooperation mit selbständigem Kommando ablehnt. Der Gar und Großfürst verlangen sofortige Entwaffnung, wenn Rumänien das russische Oberkommando nicht anerkennen will; hierüber sind heftige Differenzen zwischen Bratiano und Cagalniceano ausgebrochen, deren Entfernung der Gar verlangte und welche beide inzwischen ihre Demission eingereicht haben. Der Entschluß des Fürsten Karl ist noch nicht bekannt.

\* Die kaiserliche Regierung hat, wie der Reichsanzeiger meldet, von den Kabinetten aller Großmächte, welche mit der Pforte in diplomatischer Beziehung stehen, die Mittheilung erbalten, daß die betreffenden Vertreter in Konstantinopel beauftragt worden sind, sich den Vorstellungen wegen graufamer Verhandlung gefangener und verwundeter russischer Soldaten, unter Berufung auf die Bestimmungen der Genfer Convention, abzuschießen. Zu gleichen Schritten sind auch, nach den bisher vorliegenden Nachrichten, die in Konstantinopel beglaubigten Vertreter von Belgien, den Niederlanden, Schweden und Portugal von ihren Regierungen ermächtigt worden. Die Aufnahme, welche das Vorgehen Deutschlands bei der auswärtigen Presse gefunden, ist nicht überall dieselbe. Wie ein Spezialtelegramm aus Pest mel-

## Blut um Blut.

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

Das Reisen war zu jener Zeit eine beschwerliche Sache. Damals gab es noch keine Eisenbahnen, und die Landstraßen befanden sich oft in einem Zustande, daß das Fahren eine wahre Marter wurde. Auch die Gegend bot keinen erfreulichen Anblick. Ueberall zeigten sich die Spuren des Krieges; hier verbrannte Dörfer, da brachliegende Felder oder vernichtete Ernten, und nirgends mehr Menschen, sondern nur wandelnde, von Hunger und Elend erschöpfte Gerippe.

Selbst d'Alcigny, der Leichfertige, bei dem traurige Eindrücke nie lange Bestand hatten, wurde über diese fortläufende Reihe grauenhafter Jammergehen melancholisch, zugleich aber bethätigte sich sein vortreffliches Herz, indem er mit seinem Freunde wetteiferte, nach besten Kräften die Noth zu lindern, wo sie ihm in ihrer nackten Gestalt entgegentrat.

Am Abend des dritten Tages veranlaßte die beiden jungen Männer in jene physische Erschlaffung, die das lange Fahren auf schlechten Wegen mit sich bringt. Sie hatten beide die Augen geschlossen und schliefen seit ungefähr zwei Stunden, so daß es inzwischen völlig Nacht geworden war, als sie plötzlich durch einen heftigen Stoß aufgeschreckt und auf den

Vorderste geschleudert wurden, da der Wagen mit einem Male stille stand, ohne vorerst in das langsame Fahren übergegangen zu sein, welches dem Anhalten gewöhnlich vorausgeht.

Es war zwar mondhell, aber zerrissene Wolken zogen in flüchtiger Eile am Himmel hin und warfen ihren Schatten gleich einem Creppsteler über die Erde.

„Holla! He! Was giebt es? Was ist geschehen?“ rief der Chevalier, sich die Stirne reibend, mit der er an die Vorderwand des Wagens angeprallt war und beinahe eine Glascheibe hinausgestoßen hätte.

„Ei, so ein verdammtes Viech von einem Hunde hat sich uns in den Weg geworfen,“ rief der Postillon zurück. „Er hat das Sattelpferd in die Nase gebissen. Hol's der Heuler ich glaube die Bestie ist wüthend!“

„Hast Du denn keine Peitsche, Dölpel?“ entgegnete der Chevalier.

„Ja, aber es hilft nichts,“ rief der Postillon, während man deutlich hörte, wie er aus Leibsträßen zusah. „Der Hund muß toll sein,“ fügte er hinzu. „So etwas ist mir ja doch in meinem Leben noch nicht vorgekommen. Er macht mir die Pferde scheu, ich bringe sie nicht mehr vorwärts.“

d'Alcigny und der Graf sahen in der That, wie sich die Pferde bäumten und über die Stränge schlugen, so daß der Chevalier endlich Veranlassung nahm, selbst auszu steigen und, wie er sagte, den Hund durch einen Pistolenschuß zur Naision zu bringen. Merkwürdig, sowie der Chevalier ausgestiegen

war, ließ der Hund von den Pferden ab, froh mit eingezogenem Schwanz wünschend dem jungen Manne entgegen und legte sich ihm vor die Füße. Es war ein weißer Pubel, der den Chevalier nun mit einem Blicke ansah, als wollte er sagen: „Erstehste mich nicht, denn ich thut nur meine Schuldigkeit.“

„Wüthend ist er nun einmal nicht, das steht fest“, sagte Herr d'Alcigny; „aber sonderbar! welchen Grund mag er wohl haben, daß er uns nicht vorwärts lassen will? Fahre jetzt einmal wieder an,“ rief er dem Postillon zu. „Ich will den Pubel einfrachten halten.“

Der Postillon wollte gehorchen, allein ehe d'Alcigny sich's versah, hatte der Hund sich von ihm losgerissen und stellte sich auf's Neue bellend und abwehrend den Pferden in den Weg.

„Es muß etwas auf der Straße sein“, sagte der Graf, der nun ebenfalls ausgestiegen war. „Warte, ich will nachsehen.“

Er ging einige Schritte vor und nun ließ der Hund wieder von den Pferden ab und sprang freudig neben und vor dem Grafen her, als wolle er ihm seine ganze Befriedigung darüber an den Tag legen, daß man ihn endlich verstanden habe.

„Bei Gott! Ich glaube es gerne!“ rief der Courmel, nachdem er einige Schritte vorgegangen war. „Hier liegt mitten auf der Straße eine Leiche!“

„Eine Leiche?“ rief der Chevalier fast erschrocken, indem er ebenfalls herzutrat.

„Ja, und noch dazu die Leiche eines Weibes!“ Der Mond drang in diesem Momente glück-



det, sind die meisten ungarischen Blätter im höchsten Grade indignirt darüber, daß Oesterreich sich den Vorstellungen Deutschlands angeschlossen. Vielleicht mildert sich ihr Zorn, wenn sie erfahren, daß sämtliche Cabinette dasselbe gethan haben. Die englische Presse dagegen zollt dem Vorgehen Deutschlands fast einstimmig die unbedingteste Anerkennung. „Der Fall ist klar, der Beweis überwältigend“ schreibt Daily News.

### Das Thierschaufest zu Avelgönne.

Die 32. Avelgönner Thierschau wurde am 24. August d. Z. bei günstigem Wetter auf dem gewöhnlichen Plage abgehalten. Dieselbe war von Nah- und Ferne zahlreich besucht, und sah man Jedem mit sichtbarem Interesse das aufgestellte Vieh in Augenschein nehmen.

Es waren aufgestellt:

	Aus der Wejermarsch:	Aus der Moormarsch:
Pferde . . . . .	62	123
Hornvieh . . . . .	78	88
Schafe . . . . .	72	86
Schweine . . . . .	6	3
	218	300

im Ganzen . . . . . 518 Stück,

und waren dies durchschnittlich wahre Prachtexemplare.

Die Zahl der aufgestellten Thiere hätte wohl größer sein können, doch war in diesem Jahre mehr großes Vieh aufgetrieben, während in den Vorjahren namentlich viele Kälber vorhanden waren. — Von dem aufgestellten Vieh ist vieles zu hohen Preisen, eine Kuh sogar für 750 Mk. verkauft worden.

An Prämien sind vertheilt:

	a. d. Wejermarsch:	a. d. Moormarsch:
für Pferde . . . . .	14 zu 480 M.	19 zu 600 M.
" Hornvieh . . . . .	19 " 552 "	24 " 708 "
" Schafe . . . . .	8 " 80 "	9 " 90 "
" Schweine . . . . .	4 " 40 "	3 " 30 "
	45 zu 1152 M.	55 zu 1428 M.

im Ganzen . . . . . 100 Prämien zu 2580 M.

Ehrenwerthe Anerkennung haben erhalten:

	aus der Wejermarsch:	aus der Moormarsch:
Pferde . . . . .	1	6
Hornvieh . . . . .	5	6
Schafe . . . . .	2	1
Schweine . . . . .	0	0
	8	13

im Ganzen . . . . . 21 Stück.

An Actien waren im Ganzen 1065 zur Summe von 8.25 = M. 8786.25 verausgabt worden; der Verkauf der Einlooskarten (à M. 1.65) ergab die Summe von M. 113.85, und für die aufgestellten Böden, deren man gerade 30 zählte, wurden an Stättegeld M. 110.50 eingenommen.

Zur Verloosung wurden 20 Quenen und Kälber und 31 Schafe für die Summe von M. 4971.50 angekauft und diese 51 Gewinne dann unter die Actionäre vertheilt, worauf die Prämien- und Kaufgelder vom Cassenführer des Vereins sofort ausbezahlt wurden.

cherweise zwischen zwei Wolken durch und schien einen Augenblick auf das Antlitz eines ohne Lebenszeichen starr und unbeweglich daliegenden Weibes, das hier mitten auf der Straße, dem Anscheine nach, eines plötzlichen Todes gestorben war.

(Fortsetzung folgt.)

### Nachrichten für Seefahrer.

In Folge der in dem letzten Jahre stattgehabten Verschlebung der Sände in den Fahrwassern der Jade, Wejer- und Ebmündungen sind die seitens des Hydrographischen Bureaus herausgegebenen und bis 1876 verbesserten Karten, welche diese Gebiete darstellten, nicht mehr ganz richtig. Die Herausgabe neuer Karten dieser Wasserstraßen ist in den nächsten Wochen bevorstehend.

Auf der bis 1877 verbesserten Karte der Deutschen Bucht der Nordsee, Tit. III, Nr. 14, und den auf derselben befindlichen Cartons der obengenannten Fahrwasser hat dagegen bereits eine umfassende Berichtigung stattgefunden und wird bis zum Erscheinen der neuen Karten empfohlen, sich, soweit angängig, im Gebrauchsfalle vornehmlich der letzteren Karte zu bedienen. (Nachr. f. Seef.)

Beabsichtigte Anzündung eines Feuers zu Dychoest, Westpreußen.

Nach Mittheilung der königl. Regierung, Abtheilung des Innern, zu Danzig, soll am 1. October d. Z. ein weißes Funkeleuer, alle 3 Sekunden ein

Während und nach dieser Anzündung verlief sich die Volksmenge, um sich den vielfachen Vergnügungen in die Arme zu werfen, die fast die ganze Nacht andauerten und von Vielen, die am Nachmittage des folgenden Tages ihr Heim noch nicht aufgefunden hatten, eine würdige Nachfeier erhielten. Die drei Tanzsäle im Orte, sowie die vier Tanz- und sieben Ringeltanzgelände auf dem Plage konnten die immer auf's Neue eindringenden Festtheilnehmer nicht fassen, was wohl am deutlichsten für den regen Besuch spricht.

**\*\* Braße, 27. Aug.** Am Tage des Avelgönner Thierschaufestes war der Zubrang von Braße aus ein so warmer, daß die Fuhrwerke der Linienwagen-Compagnie, sowie diejenigen der anderen hiesigen Fuhrwerkbesitzer teils so sehr überfüllt waren, daß viele Passagiere sich entschließen mußten auf dem Boie und auf dem Verdeck der Wagen Platz zu nehmen, während die Kutsher vorn von dem Trittbrett aus die Pferde lenken mußten. Ebenso erging es den beiden Linienwagen des Herrn Gastwirths Eilers aus Dvelgönne, welche ebensowohl wie die hiesigen, selbst des Nachts Extratouren machen mußten. — Von den Gewinnen sind, soweit uns bekannt, nur 2 nach Braße gefallen, und zwar haben die Herren Claus Wefer und Hinr. Rogge je ein Kalb gewonnen.

— Ein hiesiger Arbeiter, welcher den Bremerhavener Markt besucht hatte, war auf seiner Rückfahrt via Nordenhamm im Waggon sanft eingeschummert und nicht eher erwacht, bis der Zug in Glesfleth hielt, woelbst er dann den Schaffner „derb zurechtgesetzt“ haben will, „weil er ihn nicht geweckt habe.“ Der lustige Bruder mußte sich, nachdem ihm sein Standpunkt klar geworden, bequemen, auf Schusters Rappen von Glesfleth nach hier zurückzuführen.

— In der vergangenen Nacht ist ein Schloßergesell aus der Hespischen Fabrik vor Fuhrmann Meyer's Hanje hief. von mehreren Arbeitern derartig durch Weiserliche verwundet worden, daß er vorläufig in einem hiesigen Gasthause untergebracht werden und sofort ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte, da sein Körper nicht weniger denn 15 Stiche und Schnittwunden aufwies. Die Thäter sollen erkannt und die Untersuchung im Gange sein.

— Die Fedderwarder Vootfengesellschaft sucht auf den 1. Oct. d. Z. einen Kofosfenknecht (Aspiranten). Die Stelle gewährt dem Inhaber die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst in der Marine.

— Freunde des Sternenhimmels werden hiermit auf eine schöne und seltene Erscheinung aufmerksam gemacht. Der Planet Mars kommt Anfang September in Opposition mit der Sonne, wobei er der Erde sehr nahe kommt, etwa bis auf 7 Millionen Meilen. Der Abstand unseres Nachbarplaneten wird nur selten so klein und ist dies seine kleinste Entfernung von der Erde in diesem Jahrhundert. Mars erlangt daher in dieser Opposition eine außerordentliche Helligkeit: schon jetzt übertrifft er den Jupiter bedeutend an Glanz. Gegen 9 Uhr Abends geht er an und man sieht ihn bald darauf am östlichen Himmel tief unten am Horizont etwas südlich vom Spinnk in hellem rothen Lichte leuchten; gegen 2 Uhr Nachts steht er im Meridian. Wegen

der außergewöhnlich günstigen Stellung wird dieser Planet von den Astronomen fleißig beobachtet werden, auch werden auf der Berliner Sternwarte Zeichnungen von seiner Oberfläche entworfen werden, wozu die Gelegenheit besonders günstig ist.

— Bei den Leichter Strafanstalten soll zum 1. October ein Aufseher angestellt werden, der Weiß- und Schwarzbäckerei gründlich versteht. Dienst-einkommen jährlich 750 Mk. nebst freier Dienstkleidung und Wohnung, dazu bei guter Führung eine jährliche Gratification von 30—40 Mk.

— In den „Anzeigen“ vom 22. d. macht das Großherzog. Oberschulcollegium bekannt, daß in den Gemeinden, in welchen in diesem Jahre eine Sedanfeier stattfindet, die Schulfeier auf den 1. September zu verlegen sei, da der 2. Septbr. auf einen Sonntag falle.

**\*\* Sammelwarden, 27. Aug.** Dem Gemeinbedienten Otenorf hieselbst ist gestern Abend von ruchloser Hand sein Schwein im Stalle durch einen Schnitt in den Bauch, der die Gebärmere hervortreten ließ, maltrairt. Das Schwein war in der Braker Schweine-Casse versichert, und der Beschädigte erhält aus derselben, da er das Fleisch mit geringem Schaden verkaufen kann, eine Entschädigung von 18 M. Wie vermutet wird, ist der rothe Act von einem Schulbuben ausgeführt.

**\*\* Jaderberg, 21. Aug.** Dem Vernehmen nach wurde gestern Abend ein auswärtiger Viehhändler, der in Geschäften die hiesige Gegend bereiset hatte, seines Geldes im Betrage von 1000 Thln. und seiner Uhr von 2 unbekanntem Männern beraubt.

**\*\* Oldenburg, 30. Sept. d. Z.** ab sind sämtliche französische Postanstalten ermächtigt, Postanweisungen aus Deutschland anzunehmen und Postanweisungen nach Deutschland anzunehmen. Von dem genannten Zeitpunkt können daher Postanweisungen nach allen Orten in Frankreich abgehandelt werden.

— Es wird nachgerade epidemisch, wie die Selbstmorde hier auftreten. Mittwoch Abend wurde der noch jugendliche Knecht der Gebr. Josephs hier zum Wefen geschickt; als derselbe nach geraumer Zeit nicht zurückkehrte, wurde ihm die Waage nachgehant; dieselbe fand ihn in knieender Stellung am Heide anliegend. Glaubend, daß derselbe schlafte, fährt sie ihn mit harten Worten an, aber wie erschrickt sie, als sie bemerkt, daß sich ein Tau um seinen Hals befindet. Es wurde sofort ärztliche Hülfe geholt, aber zu spät. Vor einiger Zeit bei Besprechung eines ähnlichen Todesfalles soll derselbe sich geäußert haben, daß ein solcher Tod leicht sein müsse. Möglich also, daß bei einem Verzicht ihm die Besinnung verloren ging.

Die seit Kurzem kursirenden neuen 50-Pfennigstücke haben zunächst den Vorzug, daß sie hinsichtlich des Sprüges nicht mehr so leicht mit den 10-Pfennigstücken verwechselt werden können; die Größe ist allerdings dieselbe wie die der bisherigen 50-Pfenniger; der neue zeigt eine von einem Eisenkranz umrannte kleinere 50 und unter dieser das Wort „Pfennig“, über dem Kranze steht „Deutsches Reich“, darunter die Jahreszahl. Auf der Rückseite zeigt sich ein kleinerer Reichsadler, gleichfalls von Eisenblättern umrannt, darunter das Münzzeichen.

— In der am Freitag abgehaltenen Versammlung des Kampfgesoffenervereins wurde be-

blin, auf dem im Bau befindlichen Leuchtturm zu Dychoest angezündet worden.

Das Feuer befindet sich 46,5 Meter über dem Meeresspiegel und wird aus allen Richtungen, soweit es nicht von der Halbinsel Hela verdeckt wird, 13 Seemeilen weit sichtbar sein.

Der Leuchtturm steht, 530 Meter N.  $\frac{1}{4}$  D. von der Dychoester Kirche entfernt, in 54° 33,1' N. und 18° 33,9' D. (Peilung mitwiesend.)

Beabsichtigte Errichtung einer Nebelsignalfstation zu Rixhoeft, Westpreußen.

Dieselbe Regierung hat ferner bekannt gemacht, daß im Spätherbst d. Z. eine Nebelsignalfstation zu Rixhoeft errichtet werden soll; es wird daselbst eine Nebelsirene 1. Classe, welche durch comprimirte Luft angelassen wird, aufgestellt werden, mit welcher bei nebligem Wetter, in Pausen von 55 Sekunden, Signale von 5 Sekunden Dauer gegeben werden sollen. Diese Signale dürften auch in den ungünstigsten Fällen bis auf 3 Seemeilen Entfernung zu hören sein. (Nachr. f. Seef.)

Nach Mittheilung der königl. Regierung zu Stralsund, vom 8. Aug. d. Z., ist in dem Mittief, südwestlich von der Greifswalder Die eine Untiefe aufgefunden worden, welche aus Sand und Steinen besteht und 4,5 Meter unter der Meeressfläche liegt. Die Wassertiefe nimmt von 4,5 Meter-Stelle nach allen Richtungen, und zwar in einem Umkreise von

ungefähr 40 Meter Halbmesser, schnell auf 5 und 5,5 Meter zu. Außerhalb dieses Kreises beträgt die Wassertiefe 5,5—6,5 Meter. Auf der Mitte der Untiefe ist eine grüne Treibbaute mit Strauch und grüner Flagge ausgelegt worden. Die Schiffe müssen nach jeder Richtung hin 40 Meter von der Treibbaute abbleiben.

Man peilt von der Treibbaute: Leuchtturm auf Greifswalder Die, in N.  $\frac{1}{4}$  D. Waake auf der Insel Ruden, in . . . W.  $\frac{3}{4}$  N. Gähren, . . . . . N.  $\frac{1}{2}$  W.

(Peilungen mitwiesend.) (Nachr. f. Seef.) Anzündung eines Leifeners auf der Insel Terselling.

Auf der westlichen Düne der Insel Terselling, 400 Meter W.  $\frac{1}{4}$  N. von dem Leuchtturm Brandaris entfernt, ist am 10. August d. Z. ein weiß- und rothes festes Leifener angezündet worden. Dasselbe befindet sich 15 Meter über Hochwasser auf einer Holzbaute.

Zwischen den Peilungen Süd, über Ost bis N. ist das Feuer weiß und 8 Seemeilen weit sichtbar, und zwischen N. über Nord bis NW. ist das Feuer roth und 4 Meilen weit sichtbar.

Geographische Lage 53° 21' 36" N. und 5° 12' 34" D.

Anmerkung. Von Osten kommende, nach dem Nordostigat bestimmte Schiffe bekommen dieses Leifener etwas weißlich von dem Feuer von Brandaris in Süd in Sicht. Sobald das Leifener mit dem Feuer von Brandaris in Deckpeilung (in D.  $\frac{1}{2}$  S.)



schlossen, sich an der Sedanfeier dem Programme gemäß zu beteiligen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, aus dem Deutschen Kriegerverbande anzutreten. Es bestehen nämlich 2 größere Vereinigungen von Kriegervereinen, der Deutsche Kriegerverband und die Deutsche Krieger-Kameradschaft, denen jeder Verein nach Belieben beitreten kann. Da nun von nahe bei einander existierenden Kriegervereinen der eine oft dem Krieger-Bunde, der andere der Krieger-Kameradschaft angehört und dieses oft zu Zwistigkeiten Veranlassung giebt so sah sich der hiesige Kampfgemeinschaftverein, um eine Decentralisation der deutschen Kriegervereine nicht zu fördern, veranlaßt aus dem Kriegerverbande auszutreten, in der Hoffnung, daß bald mehrere Vereine aus den beiden genannten größeren Vereinigungen austreten würden, um gemeinschaftlich die Bildung eines „Allgemeinen Deutschen Kriegervereins“ anzustreben.

**Obelisk.** Das Festprogramm für die Sedanfeier ist vom Comité aufgestellt und kann als ein äußerst reichhaltiges und gut gewähltes bezeichnet werden. Morgens 5, Nachmittags 3 und Abends 7½ Uhr Kononensschiffe, Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst, Nachmittags 3 Uhr Gartenconcert, Kinderball und Kinderbelustigung in Eiers Garten, Abends Illumination, Festrede vor der Kirche, Fackelzug mit bengalischer Beleuchtung und schließlich Tanz und Ball in den betreffenden Localen.

**Feuer.** Im nördlichen Feuerlande ist an mehreren Stellen unter den Schafen die Räude ausgebrochen.

**Gödens.** Der Rothlauf unter den Schweinen verbreitet sich hier immer mehr, fast jeden Tag hört man von neuen Krankheitsfällen; auch wird die sog. Kartoffelkrankheit von Tag zu Tag schlimmer.

**Bochhorn.** Herr Dr. med. Greving verläßt im October d. J. Bochhorn. Auf diese Vacanz macht der Gemeindevorsteher aufmerksam mit dem Bemerkten, daß aus den Gemeindecassen ein jährliches Gehalt von 1050 Mk. bezahlt wird.

**Rötermoor.** Um seine Schweine rasch zu mästen, fütterte ein hiesiger Einwohner seine 2 Schweine außer mit andern Kräutern auch mit einer beträchtlichen Menge Schierloh. In Folge dessen freipirte das Vieh.

**Frieschenmoor.** In einer der letzten Nächte wurden zwei den Herren M. und C. gehörende Enter auf der Weide durch mehrere Messerstiche übel zugerichtet. Die Wunden des einen Thieres sind so bedeutend, daß es fraglich ist, ob es völlig wieder hergestellt werden kann. Eine strenge Verurteilung solcher Hohnthaten wäre sehr zu wünschen.

Die Kartoffelkrankheit tritt auch hier heftiger auf und ergreift auch schon die Knollen. Wenn nicht bald trockenes Wetter eintritt, so wird der Ertrag der Kartoffelernte auch hier sehr gering sein. Selbst Gartenbohnen leiden sehr und ist an manchen Stämmen kaum eine gesunde Bohne zu finden.

### Vermischtes.

— Verden. Am Mittwoch-Nachmittag gegen 5 Uhr brach in Verden in der in der Großenstraße belegenen Bierbrauerei des Herrn Pfalz auf bisher unangelegte Weise, wahrscheinlich auf der Walzdarre, Feuer aus, das, durch den starken Südostwind angefaßt, binnen kurzer Zeit sämtliche Räume des ziemlich ausgedehnten Establishments ergriff. Trozdem die Verdener Feuerwehr binnen wenig Zeit mit ihren Geräthen zur Stelle war, gelang es ihr doch nicht, dem Elemente, das an den vorhandenen Getreide, Spirit- und Kohlenvorräthen reichlich Nahrung fand, Einhalt zu thun, vielmehr dehnte sich das hochanwogende Flammenmeer auch über die benachbarten Gebäude aus. Da wurde nach Bremen um Hilfe telegraphirt; es rückte von dort alsbald auch ein Theil der altstädtischen Feuerwehr mit Dampfspritze ab. Inzwischen hatte der Wind sich gelegt und war es der Verdener Feuerwehr gelungen, das Feuer zu dämpfen. Als dann auch die Bremer Feuerwehr eintrifft, ward alle weitere Gefahr beseitigt. Außer der genannten Brauerei sind sieben Wohnhäuser, so wie einige Nebengebäude vom Feuer verzehrt worden. Menschen sind glücklicherweise nicht

ist, befindet man sich querab von der Westspitze der Bank Noordsvaarder und muß dann nach dem Schüttag abhalten. Sobald das Feuer roth wird, befindet man sich bei der innersten schwarzen Tonne (No. 4), welche bei der trockenfallenden Südspitze der Bank Noordsvaarder liegt; von hier muß man auf das weiße Hafenfeuer von Terchelling feuern, bis das rothe Leitfeuer hinter einer Düne aus Sicht kommt.

(Beilagen mitweisend. Variation 16° 31' West 1877.)

um's Leben gekommen, doch ist die Haushälterin des Herrn Pfalz, die aus dem oberen Theile des brennenden Gebäudes noch Gegenstände zu retten suchte, nur mit genauer Noth dem Feuerode entgangen. Bereits war das Mädchen in Folge der Hitze und des Rauches ohnmächtig geworden, als die Bremer Feuerwehr am Plage erschien, mit gewohnter Schnelligkeit das brennende Gebäude erlöste und das Mädchen durch das Fenster auf ein bereit gehaltenes Laten warf. In der benachbarten Apotheke wurde die Ohnmächtige dann bald wieder zur Besinnung zurückgerufen.

### Schiffs-Nachrichten.

† Nantes, 20. Aug. Laut Nachricht aus Tonala vom 20. d. ist das deutsche Schiff „Anna Elise“ während des letzten Orkans zwischen Tonala und Santa Anna verloren.

† Helzingör, 18. Aug. Dtsch. Schoner N. D. F. J. („Johann,“ Rüdens, aus Elsfleth) und Dtsch. Schoner N. C. M. D. („Gefine,“ Warne, aus Lemwerder) sind heute von nordwärts pass.

† Tönning, 20. Aug. Passirt nach Helzingör „Catharina,“ Ariens, von Bremen.

### Ueberseeische Posten.

† Bremen, 22. August. Laut telegraphischer Depesche aus Bahia ist das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Habsburg“, R. v. Emster, am 21. d. von dort nach Europa in See gegangen.

† Southampton, den 21. Aug. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Donau“, R. Büffius, hat heute 9 Uhr Abends nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach Newyork fortgesetzt.

† Bremen, den 25. Aug. Laut telegraphischer Depesche aus Rio ist das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hohenzollern“, F. Himbel, am 24. d. dort wohlbehalten angekommen.

† Newyork, 24. Aug. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Noel“, H. A. F. Reynaber, welches am 11. Aug. von Bremen und am 14. Aug. von Southampton abgefahren war, ist heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angek.

### In See angeprochen:

† Brig „Gazelle“, aus Elsfleth, östwärts bestimmt, am 10. August auf 40° N. und 70° W., durch den Dampfer „Herder“, in Plymouth angekommen.

† Dtsch. Brig N. D. K. F. („Genius“, Ostmanns, aus Elsfleth) am 14. Aug. auf 43° 12' N. und 55° 34' W. durch den Nordd. Lloyd-Dampfer „Hein“, am 21. August in Southampton angekommen.

† Am 18. d. auf 47° 12' N. und 26° 23' W. deutsche Bark N. F. J. L. („Zingo“, aus Elsfleth), von St. Croix nach der Clyde bestimmt, 24 Tage Reise, an Bord Alles wohl, durch den Nordd. Lloyd-Dampfer „Nürnberg“, am 23. in Bremen angek.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

- |            |   |
|------------|---|
| Aug.       | Angekommen in Brake:                                  |
| 23. Dtsch. | Maria, Wätschen, m. Cement v. London.                 |
| 23. „      | Henrike, Hler, m. Thon v. Poole.                      |
| 23. „      | Diana, Bruns, leer v. Elsfleth.                       |
| 23. Engl.  | Nio, Gerrard, m. Kohlen v. Hartlepool.                |
| 25. Dtsch. | Emanuel, Hamm, m. Stöck. v. Hamburg.                  |
| Aug.       | Abgegangen von Brake:                                 |
| 23. Dtsch. | Hilke, Saathoff, m. Asphalt v. Petersburg.            |
| 24. „      | Catharina, Droste, leer n. Bremerhaven.               |
| 25. „      | Maria Clara, Groen, leer n. Geseftmünde.              |
| 25. Holl.  | Tricteje, Egberts, leer n. Bremen.                    |
| 25. „      | Zohanna, Wilms, mit Sähten nach Königsberg.           |
| 26. Dtsch. | Emanuel, Hamm, mit Stückgut nach Blankenese.          |
| 26. „      | Johannes, Breckwoldt, in Ballast nach Firth of Forth. |
| 26. Norw.  | Sardinian, Jøersen, i. Ball. n. Drammen.              |
| 26. (?)    | Elisabeth, Hagen, m. Asphalt n. Dundee.               |

### Angekommen:

- |          |  |
|----------|--|
| Aug. 15. | Concordia, Thümler, von Newcastle in Cronstadt.  |
| 17.      | Anna, Wahle, v. Königsberg in Christiania.       |
| 19.      | Amnden, Gröne, v. Cronstadt in Dundee.           |
| 19.      | Columbus, Schriefer, v. Porto Plata in Falmouth. |
| 20.      | Formica, Seghorn, v. Quitta in Harburg.          |
| 21.      | Scenymph, Schierloh, v. Porto Plata i. Falmouth. |
| 23.      | India, Müller, v. Lagos in Hamburg.              |
| 23.      | Priecilla, Bishoff, v. Java in Cuxhaven.         |
| 23.      | Union, Weg, v. Petersburg in Dundee.             |

### Abgegangen:

- |          |   |
|----------|---|
| Aug. 18. | Zephyr, v. Gravesend n. Bremen.               |
| 22.      | Kienen, Drees, v. Gravesend n. Pernambuco.    |
| 23.      | Sagitta, Wehrens, v. Antwerpen n. Montevideo. |
| 23.      | Scenymph, Schierloh, v. Falmouth n. Bremen.   |

### Literarisches.

**Zur Sedanfeier.** Bei der Auswahl eines Werkchens zum Zwecke eines in den Schulen und Vereinen veranstalteten Festacts zur Sedanfeier machen wir die verehr. Interessenten auf Folgendes aufmerksam. Es ist das im Verlage von F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen erschienene „**Deutsches Sieges- und Friedensfest**“ Charakteristische Bilder aus dem deutsch-französischen Krieg vom Jahre 1870—71 vom Oberlehrer G. Heusinger. Ein Cylindus von 16 Gesängen mit verbindender Declamation, die nach Inhalt und Form für diese Feier sehr zu empfehlen sind (Schularchiv 1871 Nr. 5). Die Gesänge sind 2- und 3stimmig gesetzt und sämmtlich leicht ausführbar. Es liegen 2 Ausgaben vor: Ausgabe I. enthaltend Lieder und Declamationen in Umschlag geheftet à 60 Pfg., Ausgabe II. für den Sängerkhor à 30 Pfg. Gegen franco Einsendung von Mk. 1 versendet die Verlags-handlung überallhin 1 Exemplar.

### Marktpreise

**Brake, Sonnabend, den 25. August.**  
Butter Mk. 1.10; Eier 65 Pfg.; Kartoffeln, junge, (20 Liter) Mk. 1.20 Erbsen, Bohnen (½ Rto) 10 Pfg.

### Anzeigen.

Der Entwurf des Veranschlags der Stadt-gemeinde Brake für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1877 bis 30. April 1878 mit den Anlagen A. bis E. betr. die Veranschläge der Armen-casse, der Straßencasse, der Laternen-casse, der Nachwächtercasse und der Spritzen-casse, liegt vom 27. d. M. an, im Geschäftszimmer des Kämmereers Klostermann 14 Tage zur Einsicht aller Pötheligen und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.  
Brake, 1877 Aug. 25.  
Der Stadtmagistrat.  
Müller.

### Es ist der Wunsch ausgesprochen, zur Sedanfeier,

am 2. September d. J., die Kirche und das Krieg-gerdentmal mit Laub und Blumen zu schmücken; die geehrten Damen der Stadt werden gebeten, hierbei hilfreiche Hand zu leisten und sich gefälligst am **Freitag, den 31. August, Nachmittags 3 Uhr,** in der „Vereinigung“ zum

### Kränzbinden

einfinden zu wollen.  
Brake, 23. August 1877.  
Das Festcomité.

### Edamer, Schweizer und Ostfriesischen Leder-Käse

in feiner Waare empfiehlt

**J. A. Alberts.**

### Patent-Salicylsäure-Präparate:

Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75  
" Zahnpulver " Sch. " 1.—  
" Zahnkitt " Fl. " —50  
mit ausführlicher Gebrauchsanweisung stets echt auf Lager bei  
E. Tobias & Co.

### Zum Deutschen Hause.

Am Sedantage,

als am 2. September d. J.

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

**J. Hörmann.**

**Trunksucht** beseitigt ich sicher, und zwar sofort, mit, auch ohne Wissen, so daß es dem Kranken völlig zum Etel wird. Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor. Man wende sich an **Th. Konetzky**, Drogenhandlung in Grünberg i. Schl.

Hierzu als Beilage:  
Nr. 2 des „General-Anzeiger“.



# Frischer Gest

fiets zu haben bei

J. L. Alberts.

# frische Grasbutter bester Qualität

zu haben bei

J. L. Alberts.

In allen bedeutenden Musikalienhandlungen vorrätig!  
Die **neuesten**, im Verlage des Unterzeichneten erschienenen Lieder von dem beliebten Componisten

## Franz Abt

Op. 509

für eine mittlere Singstimme (hohen Baryton)  
**mit Pianoforte-Begleitung**  
Nr. 1. „Auf Ihrem Wege da möcht' ich geh'n“,  
" 2. „Ewig. Unter die goldnen Sterne“,  
" 3. „Zum Wald. Da draußen zum Wald“

Preis jeder Nummer mit apart gedruckter (doppelter) Singstimme, elegant ausgestattet, mit dem Portrait des Opersängers Dr. **Franz Kriekel** à M. 1.—, zusammen in 1 Hefte M. 2.—

erregen gegenwärtig unter dem gesangliebenden Publikum nicht geringes Aufsehen, und mit Recht, denn seit geraumer Zeit erschien, was Tolo-Gesang anbelangt, nichts so reizend, einfach Melodierisches. Der tägliche Begehr dieser Lieder bezeugt auch hinlänglich die Anerkennung des Publikums, Herr Opersänger Dr. Franz Kriekel, welchem dieses Opus gewidmet ist, bringt es wiederholt mit grossem Applaus zum Vortrag; aber auch wenig geübte Tänger werden damit reussiren.

Pet. Jos. Conger, Köln a. Rh.

## Immobil-Verkauf.

**Brake.** Das den minderjährigen Kindern und Beneficialerben des weiland Schneidermeisters Verh. Friedr. Sanders zu Brake, vertreten durch ihren Vormund Schlachtermeister V. H. Fröhlich zu Brake, und dem Zimmermann Joh. Dieder. Kunkel jetzt zu Bremerhaven gemeinschaftlich gehörige, zu Brake an der Georgsstraße bei der Kirche belegene Immobilien, bestehend aus zwei separaten zweistöckigen Wohnhäusern nebst Stall und einigen Gartengründen, soll am **Sonnabend, d. 1. Septbr d. J., Mittags 12 Uhr,**

im Amtsgerichtstotale hieselbst zum öffentlich meistbietenden Verkaufsaussatz gelangen.

Beide Wohnhäuser sind erst vor einigen Jahren massiv und dauerhaft unter einem Dache erbaut und bequem eingerichtet; jedes hat zwei complete Familienwohnungen. Dieselben eignen sich sehr wohl zum Betriebe eines Geschäfts, bieten aber vorzüglich der freundlichen Lage wegen jeglichem Privatmann eine angenehme Wohnung.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl ein Verkauf im Einzelnen als im Ganzen versucht werden soll.

Meiners.

## Wegen Aufgabe meines Cigarren- und Kurzwaren-Geschäfts

verkaufe ich von jetzt an, um schnell damit zu räumen unter Einkaufspreis:

Spazierstöcke von 10 Pfg. — Mt. 7,  
Kleiderbürsten von 40 Pfg. — Mt. 1.50,  
Photographie-Album von Mt. 1.50 — Mt. 8,  
" Rahmen von 7 Pfg. — Mt. 1,

Schablonen 40 Pfg.,  
kleine Spiegel 10 Pfg.,  
Nestenträger von 50 Pfg. bis Mt. 2,  
Amerikanische Beisen von Mt. 1 — Mt. 1.50,  
Fensterwäscher 60 Pfg., mit Stiel Mt. 1,  
Seifenbürsten 40 Pfg.,

Glanzbürsten von 25 Pfg. — Mt. 1,  
Handseger von 30 Pfg. — 75 Pfg.,  
Haarbesen 80 Pfg. — Mt. 1.50 — Mt. 2,  
Stoekten Mt. 1, halbe 75 Pfg.,  
überhaupt Alles, was zu einem vollständigen Cigarren- und Kurzwaren-Geschäft gehört.

Brake, Mitteldeichstraße. **H. Wohlers.**

Brake. Zu verkaufen:  
**Eine Parthie Dachziegel.**  
J. L. Alberts.

Witlen-, Verlobungs-, Vereins-, Tanz-, Geschäfts- und andere **Karten** liefert pro 100 von Mark 1.50 an

**W. Aufferth's Buchdruckerei.**

## Nationalfeier in Brake am 2. September 1877.

Das unterzeichnete städtische Festcomité bittet die Einwohner der Stadt Brake, den Tag als nationalen Feiertag durch Ausschmückung der Stadt mit Laub und Fahnen hervortreten zu lassen und sich durch rege Theilnahme an der Ausföhrung des nachstehenden Programms zu beteiligen.

### Programm.

**Am 1. September.**  
Vormittags: Feiern in den Schulen.  
Nachmittags: Einläuten des Festes.  
**Am 2. September.**  
Morgens:  
7 Uhr: Choralblasen beim Kriegerdenkmal.  
8 u. 9 Uhr: Glockengeläute.  
10 Uhr: Gottesdienst.  
Nachmittags:  
3 Uhr: Festzug der Vereine, Behörden, sonstigen Corporationen und der Schulen von der Weferkaje aus nach dem Kriegerdenkmal. Dasselbst Gesang — Festrrede — Gesang. Dann Abmarsch nach dem Garten des Hotel Bismarck; dort Concert, Gesang zc.  
Abends:  
7 Uhr: Fackelzug der Kinder vom Hotel Bismarck aus.  
8 Uhr: Gesellige Abendfeier in den Sälen der Vereinigung; Concert, Aufföhrung zc.  
**Das städtische Fest-Comité.**

### Mieth-Gesuch.

Ein junger Mann sucht auf sofort eine kleine Stube zu miethen, womöglich mit Möbeln und Beköstigung.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Declarations-Scheine,

per Dutzend 30 Pfennige;  
empfehl  
**W. Aufferth's Buchdruckerei.**

## Ueber 2000 geheilt!

**T**runksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Ekel wird,  
**F. Groné in Ahans, Westfalen**  
Dankeausgesprochen und ärztliche Atteste gratis und franco.

### Oldenburgische Spar- & Leihbank

#### Coursbericht vom 27. August 1877.

	gekauft	verkauft
4 0/0 deutsche Reichsanleihe	96,15 0/0	96,65 0/0
4 0/0 Oldenburgische Conjols (kleine Stücke beim Verkauf 1/4 0/0 höher.)	99 0/0	100 0/0
4 0/0 Wechselkammer Anleihe	98 0/0	98,50 0/0
4 0/0 Saverie Anleihe	98 0/0	98,50 0/0
4 0/0 Anden. Centr.-Pfandbr.	95 0/0	95,50 0/0
3 0/0 Oldenb. Bräm.-Anleihe per Stück in Mart	137	138
5 0/0 Contin.-Anleihe prior. Obli.	103 0/0	104 0/0
4 1/2 0/0 Albed.-Anleihe gar. Prioritäten	101,50 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Bremer Staats-Anl. von 1874	101,50 0/0	102,25 0/0
4 1/2 0/0 Karlsruher Anleihe	100,50 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Halle-Soran-Gubener Prioritäten (vom Preuss. Staate garantirt)	101,10 0/0	101,70 0/0
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mt. und darunter 1/10-1/3 pCt. höher.)	95,40 0/0	96,20 0/0
4 1/2 0/0 Preuss. conf. Anleihe	103,60 0/0	104,60 0/0
4 1/2 0/0 Schwedische Hypothekentant Pfandbr.	92,75 0/0	93,25 0/0
5 0/0 Pfandbr. d. Nig. S.-St.	101,50 0/0	102,25 0/0
4 1/2 0/0 do. do.	96 0/0	96,75 0/0
4 0/0 do. do.	90,75 0/0	91,50 0/0
6 0/0 Amerikaner pr. 1881 (40% Einz. u. 5 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	120 0/0	125 0/0
Oldenb. Landesbank-Actien (40% Einz. u. 5 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	127,50 0/0	130 0/0
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	— 0/0	— 0/0
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Anfangsfein) (5 0/0 Z. v. 1. Juli 76.)	— 0/0	— 0/0
Oldb. Veri.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mt.	— 0/0	— 0/0
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,90	169,70
Wechsel auf London kurz für 1 Mt. in Mt.	20,40	20,50
Wechsel auf Rembort in G. für 1 Doll. in Mt.	4,16	4,22
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mt.	3,94	4,01
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	— 0/0

Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 1/2 0/0, Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 3/4 - 99 1/4 0/0

## Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags.  
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.  
An Sonntagen jedoch von Bremen statt 6 Uhr Morgens um 7 Uhr Morgens.

## Eisenbahn-Fahrplan.

### Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Wrgs. P.-3.	Wrgs. P.-3.	Abds. P.-3.	Abds. P.-3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 5
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8
Kleinensfel	"	6 30	12 —	7 12
Nordenkirchen	"	6 40	12 15	7 20
Solzwarden	"	6 45	12 25	7 30
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 36
Sammelwarden	Abfahrt	7 5	1 —	7 40
Eisfleth	"	7 15	1 15	7 55
Berne	"	7 20	1 30	8 5
Reutenloop	"	7 30	1 40	8 15
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 20

### Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Wrgs. P.-3.	Wrgs. P.-3.	Abds. P.-3.	Abds. P.-3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Reutenloop	"	9 20	3 5	9 5
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Eisfleth	"	9 35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 25	9 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39	9 47
Solzwarden	Abfahrt	10 6	3 49	9 49
Nordenkirchen	"	10 20	3 55	— 0/0
Kleinensfel	"	10 30	4 5 10 5	— 0/0
Großenfel	"	10 40	4 15	10 10
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 31	10 20